

TAUBERBISCHOFSHHEIM

Mittwoch 6. NOVEMBER 2019 / Seite 17

Ta

VolksbankForum 2019: Finanzexperte Norbert Faller sowie Extremsportler und Künstler Joey Kelly sorgten für ein volles Haus in der Emil-Beck-Halle

„Wahnsinn, was da draußen los ist“

Mit Fonds-Manager Norbert Faller sowie dem Extremsportler und Künstler Joey Kelly hatte die Volksbank Main-Tauber zwei auf den ersten Blick ganz unterschiedliche Redner eingeladen.

Von unserem Redaktionsmitglied
Sabine Holroyd

TAUBERBISCHOFSHHEIM. Eigentlich eint die beiden erst einmal nur das doppelte „L“ im Nachnamen. Doch im Laufe des VolksbankForums 2019 in der vollbesetzten Emil-Beck-Halle wurde schnell deutlich, dass die Männer mehr gemeinsam haben als nur denselben Termin in Tauberbischofsheim.

Beide brennen für das, was sie tun, beide sind reddegewandt und verstehen sich im Übrigen auch privat sehr gut. Vielleicht verfolgte Kelly deshalb Fallers Vortrag im Publikum und erschien nicht erst zu seinem Auftritt auf der Bühne – wie es möglicherweise andere Künstler seines Kalibers getan hätten.

Auch sind beide Fans klarer Worte – Faller mit hessischem, Kelly mit englischem Einschlag. Norbert Faller, Finanzexperte und Senior Portfolio Manager von Union Investment, war nicht das erste und gewiss auch nicht das letzte Mal zu Gast beim VolksbankForum.

Amüsant und aufschlussreich

Vorstandsvorsitzender Michael Schneider und sein Team wissen, dass Faller sein „Finanzzeilein“ unterhaltsam, aufschlussreich und amüsant verpackt an den Mann beziehungsweise die Frau bringt. Dabei gibt er sich nicht respektlos an, sondern tritt in hellen Jeans, hochgekremelten Hemdsärmeln und personalisierten Sneakers auf. Auf dem einen steht „Eintracht“, auf dem anderen „Frankfurt“, verrät er – so viel Zeit muss sein.

Gerne malt er zuweilen den Teufel an die Wand: „Wenn Sie Ihr Geld so anlegen wie Ihre Eltern oder Großeltern, werden Sie an Altersarmut sterben!“, ruft er etwa den vielen jungen Leuten im Publikum zu. Die neue Chefin der Europäischen Zentralbank muss bei einem „Original“ wie ihm natürlich auch ihr Fett weg bekommen – auch wenn es nur um ihre angeblich 45.800 Euro teure Handtasche geht, die er bei „Frau Lagarde“, wie er sie gerne nennt, gesichtet haben will. Er hat im Gegensatz übrigens Spaß daran, von sich als „Herrn Faller“ zu sprechen.

Trump, Johnson, China, 5G, Netflix, Whatsapp, operierende Roboter und der durchschnittlich 67 Jahre alte Zuschauer des „heute-journals“ – sein Vortrag gleich einem wilden Parforceritt durch die Welt oder, mit



Bildlich auf der Zugspitze und live in Tauberbischofsheim: Extremsportler und Künstler Joey Kelly.

BILDER: SABINE HOLROYD

Fallers Worten: „Wahnsinn, was da draußen los ist“. Unbegreiflich ist ihm dabei nach wie vor, warum so wenige Deutsche in rätierliches Fondssparen investieren.

„Keine Angst, ich singe nicht!“, versprach Joey Kelly, ganz in Schwarz gekleidet, das lange Haar im Nacken zusammengebunden. Er erinnert sich noch gut an das Leben in Armut, das doch so reich war, an 18 Jahre, in der die Kelly Family auf der Straße um ihre Existenz gekämpft hat: „Wir hatten nichts – und doch, wir hatten alles. Wir waren ein „No Limits“-Team“.

„Das Geld liegt auf der Straße“

Dankbar erinnerte er sich an seine Eltern – vor allem an seinen Vater: „Er war ein Querdenker, er war streng und hat frei und ohne Angst gelebt“. Dan Kellys Credo: „Das Geld liegt auf der Straße.“ Die Geschichte ist hinreichend bekannt: Die Kelly Family füllte am Ende ganze Stadien. „Die Jahre von 1994 bis 2005 waren eine absolut irre Zeit“, sagte er im Rückblick. Und jetzt, im Zeitalter von Instagram und Co., gehören die Kellys erneut zu den Superstars: In wenigen Tagen beginnt ihre Tour-

nee durch die größten Hallen Deutschlands. Geschäftsführer der Familienfirma: Joey Kelly.

Das ist die eine Seite. Auf der anderen sucht der 46-Jährige immer wieder neue Herausforderungen.

Der Sport ist neben der Musik seine zweite Leidenschaft. Das fängt bei nächtlichen Joggingrunden nach Konzerten an („Ich kenne jede Stadt bei Nacht“) und hört bei Extremerfahrten auf. Kelly finishte acht

„Ironman“ innerhalb von nur zwölf Monaten – ein Rekord, den vor ihm noch keiner schaffte. Der Sport treibt ihn bis heute in die exotischsten Ecken der Welt, um sich den härtesten Ultra-Wettkämpfen zu stellen.

Der „Ultraman“ auf Hawaii, der Sahara-Wüstenlauf, der „Badwater Run“ im Death Valley, das „100-Meilen-Race“ in Alaska oder das Bike-Rennen „Race across America“ sind nur einige Höhepunkte seiner sportlichen Laufbahn. Sehr zum Vergnügen des Publikums schildert er, wie er direkt von einem Marathonlauf auf die Bühne stürmte, noch in Laufklamotten und mit Startnummer.

„Das ganze Leben ist ein Marathon“, sagt er, und: „Durch den Sport bin ich wach geworden“. Extreme Herausforderungen wie etwa auch seine „Deutschland-Touren“ funktionieren zu mindestens 30 Prozent über den Willen, den „Mindset“. Am 8. August 2020 will er um 8.08 Uhr wieder eine Tour starten: Diesmal soll es von München nach Venedig gehen.

Den Erlös aus den Eintrittsgeldern des erfolgreichen Abends, 4500 Euro, spendete die Volksbank Main-Tauber an die DKMS.



In Aktion: Finanzexperte Norbert Faller.

Am 15. November

Kinoabend für Frauen

TAUBERBISCHOFSHHEIM. Die Evangelische Erwachsenenbildung veranstaltet am Freitag, 15. November, um 19 Uhr einen besonderen Filmabend in Tauberbischofsheim. Das Filmtheater Badischer Hof verbindet nostalgischen Charme mit moderner Technik. Hier wollen die Veranstalter im Rahmen einer Talkrunde mit profilierten Frauen der Region über ihre Biografien, Sehnsüchte und kulturellen Prägungen ins Gespräch kommen.

„Das Mädchen Wadjda“

Daran anschließend wird in einer Sondervorführung der erste Film der saudi-arabischen Regisseurin Haifa Al Mansour „Das Mädchen Wadjda“ gezeigt. Obwohl es Mädchen untersagt ist, Fahrrad zu fahren, heckt Wadjda einen Plan aus, wie sie auf dem Schulhof Geld für ein Fahrrad verdienen kann. Und so hat sie auch keine Augen für die Probleme der Mutter, die mit allen Mitteln versucht zu verhindern, dass ihr Mann sich eine zweite Frau nimmt. Ebenso wie die mutige Tochter erkennt aber auch Wadjdas Mutter, dass sie letztlich auf sich allein gestellt ist und einen steinigem Weg beschreiten muss, um für sich und ihre Tochter eine selbstbestimmte besserer Zukunft zu erkämpfen.

Im Anschluss sind die Anwesenden bei kleinen Erfrischungen zu Austausch und Begegnungen willkommen. Die Moderation hat Pfarrerin Heike Kuhn. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Frauenreferat der katholischen Diözese Odenwald-Tauber und Amnesty international statt.

Anmeldung unter Telefon 07930/994657 oder info@eeb-od-tauber.de.

Kinder-Uni der Mediothek

Thema lautet „Voll eklig!“

TAUBERBISCHOFSHHEIM. Eine Kinder-Uni der städtischen Mediothek findet an diesem Mittwoch um 16 Uhr im Gründerzentrum statt. Das Thema lautet „Voll eklig!“, Referentin ist die Biologin Bärbel Oftring.

Eklige Dinge faszinieren Kinder: Sie flitzen blitzschnell über den Boden, wenn das Licht angeht, und verschwinden in dunklen Ecken – grässliche Kakerlaken. Ständig fließt sie, manchmal spritzt sie durch die Luft, unbewusst und andauernd verschlucken wir sie – die Spucke.

Von A wie Aas bis Z wie Zecke werden Dinge vorgestellt, die voll eklig sind – oder doch nicht? Spannende Hintergrundinformationen, verblüffende Rekorde und Tipps zum Nicht-mehr-Ekeln, Forscheraufgaben, Mitmachquiz und Ekel-Experimente lassen uns die ekligen Dinge plötzlich ganz anders erscheinen: als spannende Themen, die dringend ergründet sein wollen. Bei dieser Lesung lernen die Kinder auch, wie ein Sachbuch entsteht.

Die Vorlesung ist für Kinder ab acht Jahren und wird veranstaltet von der Mediothek und finanziert von der Bürgerstiftung und den Rotary-Service-Club. Anmeldungen nimmt die Mediothek entgegen.

Am Donnerstag, 7. November

Landratsamt vormittags zu

MAIN-TAUBER-KREIS. Aufgrund einer Personalversammlung sind sämtliche Dienststellen des Landratsamtes Main-Tauber-Kreis in Tauberbischofsheim, Bad Mergentheim und Wertheim am Donnerstag, 7. November, am Vormittag geschlossen. Von 14 bis 18 Uhr ist wie gewohnt geöffnet.



Joey Kelly (links) war nach seinem Auftritt von Autogrammjägern umringt (linkes Bild). Volksbank-Vorstandsvorsitzender Michael Schneider überreichte an Gisbert Baumann und Michael Oettig von der DKMS einen Scheck in Höhe von 4500 Euro (rechtes Bild).

